

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Wissenschaftspolitische Leitlinien der 19. Legislaturperiode

Während Bremen von vielen Menschen in Deutschland in erster Linie mit Armut und schlechten PISA-Ergebnissen verbunden wird, wird oft übersehen, dass sich das kleinste Bundesland in den letzten Jahrzehnten zu einem der stärksten Wissenschaftsstandorte der Bundesrepublik entwickelt hat. Allen voran die Universität, aber auch die Fachhochschulen und die privaten Einrichtungen zeichnen sich – bei deutlich unterdurchschnittlicher Grundfinanzierung – durch exzellente Leistungen in Forschung, Lehre und Wissenstransfer aus. Sie genießen einen hervorragenden internationalen Ruf bei Wissenschaftlern und Studenten und prägen das Außen- und Selbstbild unserer beiden Städte in überaus positiver Weise.

Mit mehreren 10 000 Studentinnen und Studenten, Tausenden von direkt oder indirekt mit den Hochschulen in Verbindung stehenden Arbeitsplätzen und zahlreichen innovativen und forschungsnahen Unternehmen, wie z. B. im Technologiepark, stellen die Hochschulen auch aus haushälterischer Sicht einen Gewinn für unser Bundesland dar.

Die 18. Legislaturperiode war von zahlreichen und zum Teil umstrittenen und sehr kontrovers geführten wissenschaftspolitischen Debatten geprägt: Evaluierung durch den Wissenschaftsrat, welcher die mangelhafte politische Steuerung und die unzureichende Grundfinanzierung kritisierte, Verabschiedung des Wissenschaftsplans 2020, der u. a. die Schließung mehrerer Studiengänge thematisierte und die kleine Novellierung des Bremischen Hochschulgesetzes, welche die Einführung einer gesetzlichen Zivilklausel und verschärfte Transparenz bei Drittmitteln beinhaltete.

Auch in der neuen Legislatur stehen mit der Umsetzung, Evaluierung und Fortentwicklung dieser Maßnahmen und Entscheidungen zentrale Anliegen bevor, weswegen es klaren wissenschaftspolitischen Leitlinien des Senats bedarf.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Auf welchen allgemeinen Grundsätzen will der Senat seine Wissenschaftspolitik in der 19. Legislatur aufbauen?
 - a) Welche Ziele verfolgt er in Bezug auf die Landeswissenschaftsschwerpunkte, und welche konkreten Maßnahmen sind bezüglich Fortführung, Ausbau oder Umbau geplant?
 - b) Welche organisatorischen bzw. inhaltlichen Umstrukturierungen sind beispielsweise aufgrund des geplanten Zuständigkeitswechsels des Deutschen Schiffahrtsmuseums, in der Wissenschaftsbehörde geplant?
2. Mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten und welchem Zeitplan soll der Wissenschaftsplan 2020 in den kommenden vier Jahren umgesetzt werden? Welche Abweichungen hält der Senat gegebenenfalls für notwendig?
3. Welche Pläne und Ziele verfolgt der Senat hinsichtlich der weiteren Ausrichtung der bremischen Hochschulen in Forschung und Lehre? Welche Anpassungen und Änderungen der Profile und Schwerpunkte der Hochschulen sind nach Auffassung des Senats gegebenenfalls erforderlich?

- a) Welche Studienanfängerzahlen werden für die öffentlichen Hochschulen langfristig angestrebt? Welchen Studentenanteil an der Gesamtbevölkerung strebt der Senat für die beiden Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven jeweils an?
 - b) Wie wird der Senat hinsichtlich der erteilten Prüfaufträge, beispielsweise für die Universitäts-Psychologie, weiter verfahren? Wie wird der Senat sicherstellen, dass Beschlüsse der Hochschulgremien zur Beibehaltung von Studiengängen gewahrt und eine hohe Qualität aufrechterhalten bleibt?
 - c) Welche Maßnahmen und Zeitpläne sind im Rahmen der Gebäudesanierungen vorgesehen? Welche Pläne für eventuelle Neubauten an den Bremer Hochschulen sind vom Senat geplant?
 - d) Welche Pläne verfolgt der Senat hinsichtlich einer Ausweitung des Promotionsrechts auf die Hochschule für Künste und die Fachhochschulen?
4. Welche Strategie und welche konkreten Pläne verfolgt der Senat zur Weiterentwicklung und Ausbau der außeruniversitären Forschung in Bremen?
 5. Wie will der Senat die soziale Situation der Studentinnen und Studenten an den Bremer Hochschulen verbessern?
 - a) Welche Maßnahmen sind zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Familie geplant?
 - b) Wie will der Senat, wie auch im Rahmen des Hochschulpakts III vereinbart, dafür sorgen, die Studienabbrecherzahlen zu senken?
 - c) Welche Maßnahmen sind geplant um Studentinnen und Studenten mit Handicap besser zu unterstützen?
 - d) Welche Neu- und Ausbaupläne für Studentenwohnheime verfolgt der Senat konkret? Welche Kapazitäten werden langfristig angestrebt, und wie soll die im Bundesvergleich sehr niedrige Versorgungsquote verbessert werden? Welche zusätzlichen Maßnahmen, wie z. B. Wohnen für Hilfe und Studentenwohnungen im Rahmen sonstiger Bauprojekte, sollen durchgeführt werden?
 6. Welche Ziele, Konzepte und konkreten Maßnahmen verfolgt der Senat, um die bereits bestehenden Kooperationen und Beziehungen zwischen lokaler Wirtschaft und den bremischen Hochschulen zu verbessern und weiter auszubauen?
 - a) Wie gedenkt der Senat die Hochschulen in die Fort- und Weiterentwicklung der verschiedenen Bremer Innovationscluster einzubeziehen?
 - b) Welche Pläne verfolgt der Senat für die Weiterentwicklung des Technologieparks, des Science Park und gegebenenfalls weiterer Flächen?
 7. Wann plant der Senat den Entwurf für die angekündigte große Novelle des Bremischen Hochschulgesetzes vorzulegen? Wie sieht der weitere Zeitplan der Beratung und Verabschiedung aus?
 - a) Welche ersten Erfahrungen wurden mit der gesetzlichen Zivilklausel und den neuen Transparenzvorschriften bei Drittmitteln gemacht? Wie bewerten Hochschulen und Senat diese?
 - b) Welche inhaltlichen Punkte soll die kommende Novellierung umfassen?
 8. Plant der Senat die Fortführung der Landeswissenschaftsplanung in der bisherigen Form? Wann soll mit den Beratungen eines eventuellen Wissenschaftsplans 2030 begonnen werden?

Susanne Grobien, Dr. Thomas vom Bruch,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU